

Datum: 26. Oktober 2025
Predigt: Martin Keller
Text: Matthäus 11,25-30

«Eine Lehre bei Jesus»

**Wir alle entwickeln uns zu irgendetwas.
Das ist der Kern des Menschseins.
Ein Mensch zu sein bedeutet,
sich zu verändern. Zu wachsen.
Das ist von Gott so gewollt.
Die Frage ist nicht: Entwickle ich mich?
Sondern: Zu wem oder zu was
entwickle ich mich?**

John Marc Comer

**Wenn wir uns nicht bewusst dafür entschei-
den, von Jesus belehrt und geformt zu wer-
den, werden wir ungewollt von der Welt be-
lehrt und geformt.**

Chirs Cruz

**Entgegen der gängigen Meinung bin ich da-
von überzeugt, dass aus dem Glauben zu le-
ben, etwas allgemein Menschliches und nicht
etwas Christliches oder Religiöses ist.**

**Wir leben alle aus dem Glauben
Die Frage ist nicht: Glaube ich?
Die Frage ist: An wen oder was glaube ich?**

John Marc Comer

**Ich gehöre zu den vielen Menschen,
die Jesus von Nazareth für das strahlendste
Licht halten, das je die Bühne der Menschheit
erleuchtet hat.**

John Marc Comer

**»Ich preise dich, Vater, du Herr über Himmel
und Erde, dass du das alles den Weisen und
Klugen verborgen, den Unmündigen aber of-
fenbart hast. ²⁶ Ja, Vater, so hast du es ge-
wollt, und dafür preise ich dich. ²⁷ Alles hat
mir mein Vater übergeben. Niemand kennt
den Sohn, nur der Vater kennt ihn; und auch
den Vater kennt niemand, nur der Sohn – und
die, denen der Sohn es offenbaren will.«**

**²⁸ »Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt
und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich
werde sie euch abnehmen. ²⁹ Nehmt mein
Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin
gütig und von Herzen demütig. So werdet ihr
Ruhe finden für eure Seele. ³⁰ Denn das
Joch, das ich auferlege, drückt nicht, und die
Last, die ich zu tragen gebe, ist leicht.«**

Mat 11, 25-30

Was erwartet ihr eigentlich?

Auf was wartet ihr? Auf wen wartet ihr? Wen glaubt ihr zu finden, zu sehen und zu erleben? Und wie soll ER sein und sich verhalten? Kann ER es euch (dir) überhaupt irgendwie recht machen? Oder geht es vielleicht gar nicht darum, was du erwartest, wie ER sein soll und was ER tun soll, sondern dass du auf IHN hörst, du von IHM lernst und dass du IHM nachfolgst?

Bei Jesus zur Ruhe kommen

Bei Jesus in die Lehre zu gehen heisst nicht, mehr tun zu müssen, bessere Leistung zu bringen, sich anstrengen noch heiliger zu werden und gute Noten zu erarbeiten. Es bedeutet zualtererst, dass wir bei Jesus zur Ruhe kommen dürfen und er uns von Lasten, Zwängen und falschen Vorstellungen befreit.

»Martha, Martha«, erwiderte der Herr, »du bist wegen so vielem in Sorge und Unruhe, Aber nur eines ist notwendig: Maria hat das Bessere gewählt, das wird ihr niemand mehr wegnehmen.« (Luk 10,41-42)

Unser Problem, wenn es um eine Lehre bei Jesus geht ist nicht, dass wir deswegen viel zu tun haben, sondern dass wir zu viel zu tun haben. *Mit einer gehetzten Seele kann ich nicht im Reich Gottes Leben (John Ortberg). Mit Jesus zu gehen, bedeutet, in langsamem, ruhigem Tempo zu gehen. Hektik ist der Tod des Gebets und behindert und verdirbt nur unsere Arbeit. Sie bringt uns niemals voran. (Walter Adams)*

WENIGER ist mehr

Jesus sagt, er werde uns unsere Lasten und Plagen abnehmen. Er will uns entlasten. Entstressen. Auf grüne Auen, zum frischen Wasser und zu einer gestärkten und erfrischten Seele führen (Ps 23). Nicht weil wir mehr tun. Nicht aufgrund unserer Leistung. Nicht weil wir uns einfach ganz fest anstrengen, sondern weil er GOTT der HERR ist und wir seine Kinder.

David hat es erlebt und in Psalm 23 vertont. Da sagt er auch, dass es durchaus auch schwierige Momente gibt im Leben. Finstere Täler. Unglück. Feinde. Aber bei Gott hat er Hilfe, Güte, Barmherzigkeit und Kraft gefunden ... nicht durch Leistung, sondern durch sein SEIN bei Gott. Sein SCHAUEN auf Gott.

Eines habe ich vom HERRN erbeten, das ist mein tiefster Wunsch: alle Tage meines Lebens im Haus des HERRN zu wohnen, um die Freundlichkeit des HERRN zu sehen und in seinem Tempel still zu werden. (Ps 27,4)

Mit mir ist es leicht

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir [...] denn das Joch, das ich auferlege, drückt nicht, und die Last, die ich zu tragen gebe, ist leicht.

Joch hat eine zweifache Bedeutung:

- In der Landwirtschaft ist *«Ein Joch ein meist hölzerner Balken, der zwei Zugtiere, zu einem Gespann verbindet. Damit lassen sich schwere Lasten oder ein Pflug gemeinsam ziehen.»*
- In der Kultur zur Zeit Jesu hatte jeder Rabbi „sein Joch“. *Das war ein Ausdruck für seine Lehren, seine Art, die Heilige Schrift zu lesen, seine Auffassung davon, wie man als Mensch in Gottes guter Welt gedeihen kann, seine Hinweise, wie auch andere ein wenig von dem kosten können, was er gekostet hat.* (Comer)

Das «Joch vom Rabbi Jesus» ist leicht. So sagt er es selbst. Keine Gesetzeskataloge. Kein Druck. Wer will, darf ihm folgen. Wer möchte, kann bei ihm in die Lehre gehen. Wer bereit ist, kann von ihm empfangen, bei ihm Ruhe, Frieden und Hoffnung finden.

Bei einem landwirtschaftlichen Gespann gibt es meist ein erfahrenes, starkes Tier und ein weiteres, das jünger und am Lernen ist. Auf das geistliche Leben übertragen, ist Jesus der Starke und

Erfahrene und wir dürfen von ihm lernen, profitieren und mit ihm zusammen den Pflug/Karren ziehen. Wir ziehen nicht «den Karren aus dem Dreck» ... die Sache mit dem Dreck, dem Schmutz und der Scham hat Jesus für uns alle, am Kreuz auf Golgatha erledigt.

Wir dürfen heute – mit ihm zusammen – am grossen Wagen von Gottes Reich ziehen. Wir dürfen seine wunderbare Botschaft von Ruhe, Frieden, Freiheit und Segen in die Welt tragen. Wir dürfen Kirche und Gemeinde bauen. Wir selber sind Teil dieses grossen Bauwerks und wir dürfen mithelfen, es noch weiter zu bauen und zu gestalten.

Unsere Last will Jesus uns abnehmen. Als der Starke und Erfahrene trägt er die Hauptlast des Jochs. Und das Joch, welches er uns auferlegt, ist leicht, weil es das Joch des Himmels ist.

- ➔ Ich lade dich ein, bei Jesus in die Lehre zu gehen.
- ➔ Mach ein bewusstes Erwartungsmanagement, welches vom Himmel her geprägt ist und nicht von unseren menschlichen Wünschen.
- ➔ Komm bei Jesus zur Ruhe.
- ➔ Räume aus was dazu nötig ist, denn WENIGER ist mehr.
- ➔ Erfahre es an Leib und Seele, mit Jesus zusammen ist es leicht.

AMEN

Zur persönlichen Weiterarbeit und für die Kleingruppe

- Was erwartest DU von Jesu? Was suchst DU bei ihm? Vielleicht konkrete Dinge die mehr mit dir selber zu tun haben als mit JESUS?
 - Wie kommst du in deinem Alltag «bei Jesus zur Ruhe»? Hast du persönliche Rituale, einen speziellen Ort oder ein bewusstes Vorgehen? ... was solltest du aus deinem Leben entfernen oder wo solltest du (zeitlich, emotional, usw.) Raum schaffen, um überhaupt zur Ruhe kommen zu können?
 - Wenn weniger mehr ist ... was darf bei dir weniger werden? Wo trägst du Glaubenssätze und Überzeugungen rund um Glauben und Nachfolgen mit dir, die vielleicht eher hinderlich sind als förderlich?
 - Jesus sagt, dass seine Last (sein Joch) leicht ist. Empfindest du das auch so? Wenn ja, auf Grund von was? Wenn nein, was empfindest du besonders «schwer»? Wir gehen davon aus, dass Jesus nicht lügt ... was wäre denn notwendig in deinem Leben, dass du diese «Leichte» erfahren darfst?
 - Was wünschst du dir für deine Lehre bei Jesus? Von was träumst du?
- ➔ Bete(t) dafür!